

Zwischen Beruf, Studium und Ehrenamt: Strategien für eine gelungene Work-Life Balance

Sina Westa & Corinna Geppert

5. Konferenz des Netzwerks Hochschulforschung Österreich

Mai 2025, CEU, Wien



Einleitung

3



Forschungsfragen und Methoden

5



Ergebnisse

9



Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse

24

A photograph of a modern university courtyard, viewed through a glass railing. The courtyard features a paved walkway, a green lawn, and a large, multi-story building with a red-tiled roof and many windows. A person is visible walking in the distance.

Einleitung



Ehrenamtliche Tätigkeit als Teil der „Third Mission“ von Hochschulen



Ehrenamtliche Tätigkeit als Schnittstelle zwischen Hochschulen und der Community



Integration in eine umfassende Community Outreach Strategie

A photograph of a university courtyard, viewed through a glass railing. The courtyard features a modern glass building on the left, a traditional building with a red roof in the background, and a large, colorful, abstract sculpture in the foreground.

Forschungsfragen und Methoden

Forschungsfragen



Inwieweit engagieren sich Mitglieder der Universitätsgemeinschaft?



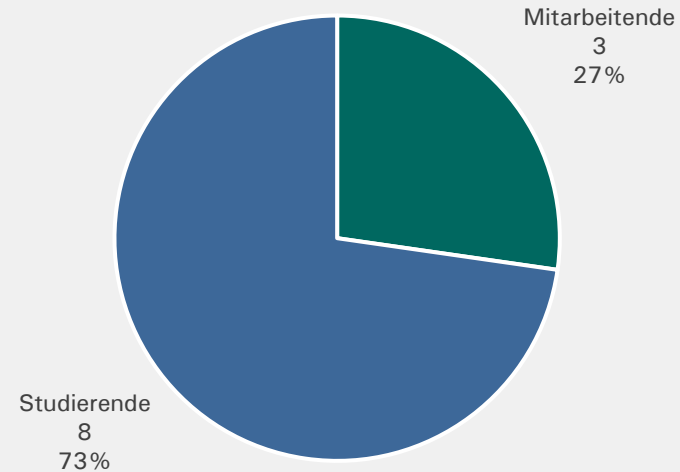
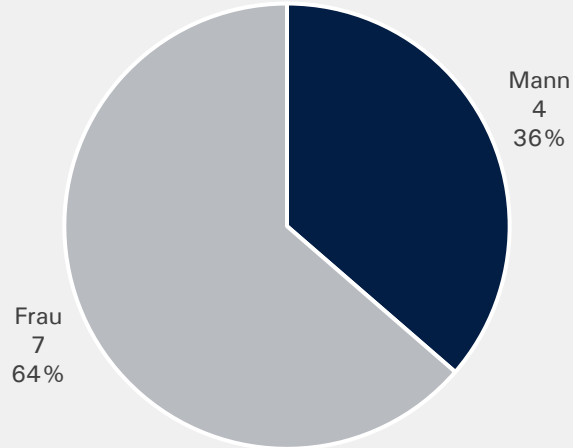
Inwieweit schaffen sie es Arbeit, Studium und ehrenamtliches Engagement im Sinne einer „Work-Life-Balance“ zu vereinbaren?

Methoden



	weiblich	männlich	Gesamt	unter 26 Jahre	26-35 Jahre	36-45 Jahre	46-55 Jahre	56-65 Jahre
Studierende	42	46	88	5	29	24	15	6
	47,7%	52,3%	100%	6,3%	36,7%	30,4%	19,0%	7,6%
Mitarbeiter:innen	143	40	183	2	43	55	56	31
	78,1%	21,9%	100%	1,1%	23,0%	29,4%	29,9%	16,6%

11 Interviews, teilstrukturiert, ca. 30 Minuten Länge, thematische Analyse



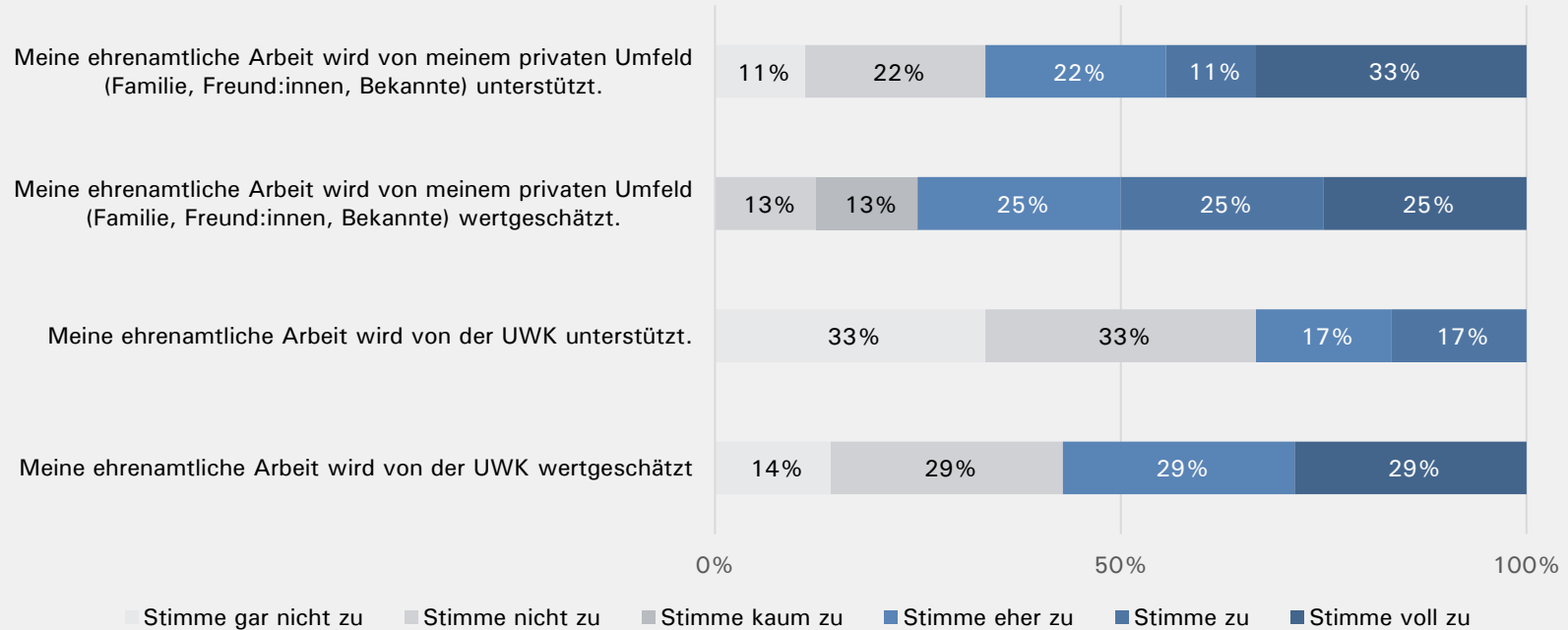
A photograph of a modern university building with large glass windows, viewed through a glass partition. The building has a red-tiled roof and a glass-enclosed walkway. The scene is bright and clear, with a blue sky.

Ergebnisse

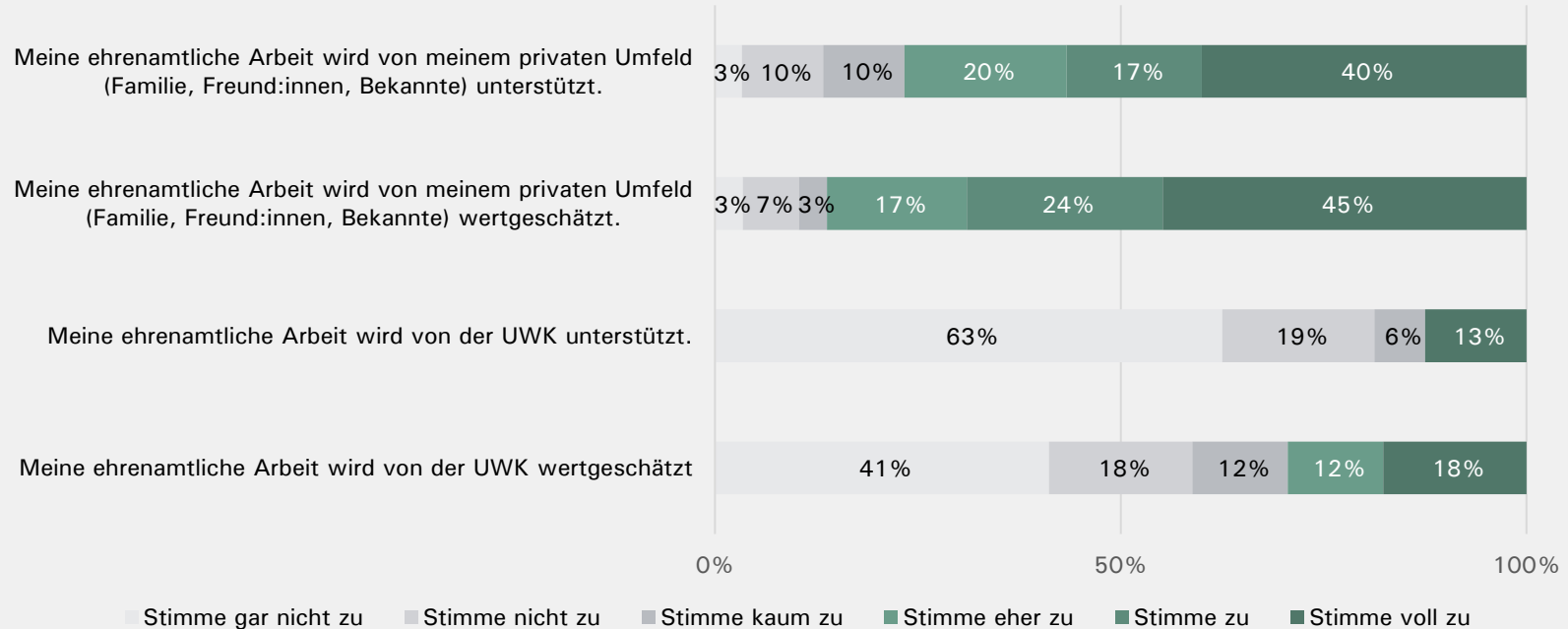
Dauer des ehrenamtlichen Engagements

	Studierende		Mitarbeiter:innen	
0-3 Jahre	18	22,2 %	32	20,6 %
4 -8 Jahre	16	19,8 %	31	20,0 %
9-15 Jahre	14	17,3 %	29	18,7 %
über 15 Jahre	33	40,7 %	63	40,6 %
Gesamt (engagiert)	81	100 %	155	100 %
Gesamtstichprobe	88		183	

Familiäre und berufliche Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements (Studierende)



Familiäre und berufliche Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements (Mitarbeiter:innen)



Ehrenamt & Familie

Ehrenamt als „Zweite Familie“

- „aber meine Seite der Familie sind alle weit weg und deswegen ist mir sehr wichtig, dass ich eben diesen Verein hab.“

Familiäre Unterstützung und Verständnis

- „Genauso wie mein Papa, der mich immer bei allem unterstützt und mich auch manchmal wieder daran erinnert, ein bisschen runter von Gas zu gehen; ist auch ganz wichtig. Aber die sind sehr unterstützend und sehr wohlwollend.“

Verschränkung Familie, Freunde & Ehrenamt

- „Dann holt man quasi seinen Freundeskreis und sein Familienkreis ja mit rein, damit es da auch diese Verschränkungen und auch diese zeitlichen Überlappungen gibt.“
- „In der Familie spielt sonst niemand ein Instrument, es ist keiner musikalisch. Ja, und deshalb bereichert das das Familienleben.“

Ehrenamt & Freundeskreis

Ehrenamt als „Erweiterung des Freundeskreises“

- „Ehm mein Freundeskreis ist hauptsächlich in dem Verein.“

Unverständnis im Freundeskreis

- „Ich bin teilweise auf Unverständnis gestoßen... Na, die Freundschaften sind noch intakt und es ist bei mir wirklich eine meiner besten Freundinnen, die das gar nicht versteht. Aber wir umschiffen dieses Thema einfach.“

Zeitliche Herausforderung –Qualität statt Quantität

- „Da habe ich vielleicht ein bisschen weniger Zeit dafür, dann muss man dann schon ein bisschen in den Terminkalender schauen, dass man die sozialen Kontakte auch wirklich pflegt und dass die nicht irgendwo dann einmal verschwinden, aber es kristallisieren sich dann so die wichtigsten Freunde heraus.“

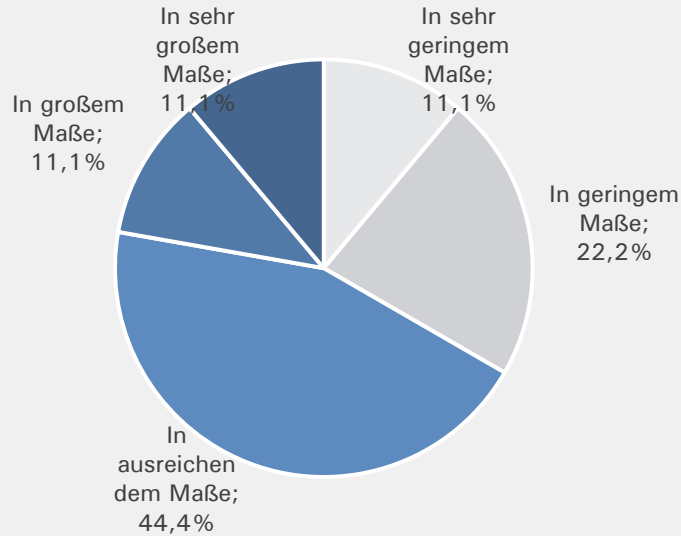
Man muss zeitweise zurückstecken

- „Genau das war viel und es war zu viel... Und dementsprechend war dann für mich dieser Schritt zu sagen: Okay, ich gehe wieder dorthin zurück, wo ich herkomme, wo ich mich auskenne, wo ich eben auch schon sehr, sehr viel vorbereitet habe, wo nicht mehr so viel zu tun ist.“
- „Ist natürlich mit dem Studium ein bisschen weniger geworden.“

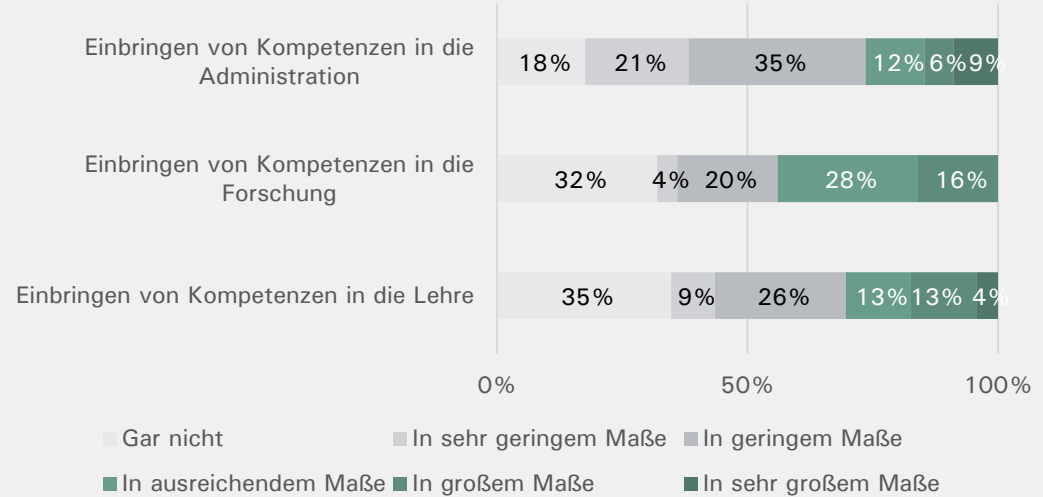
Thematische Überschneidungen & Chance zur Umorientierung

- „Von der Mentorin und von dem Business Coach. Und habe mal reflektiert und Kompetenzmessungen gemacht und auch selber reflektiert. Was sind eigentlich meine Werte, was will ich eigentlich, was macht mich glücklich, was macht mir Spaß?“

Möglichkeit des Einbringens von erworbenen Kompetenzen in die berufliche Tätigkeit

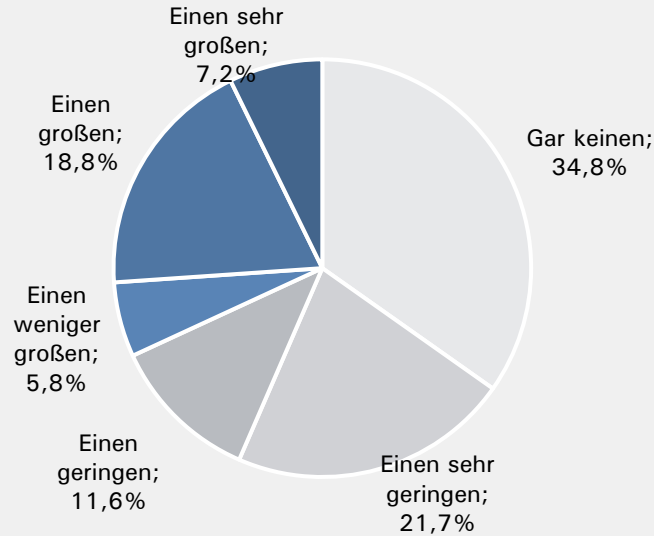


Studierende

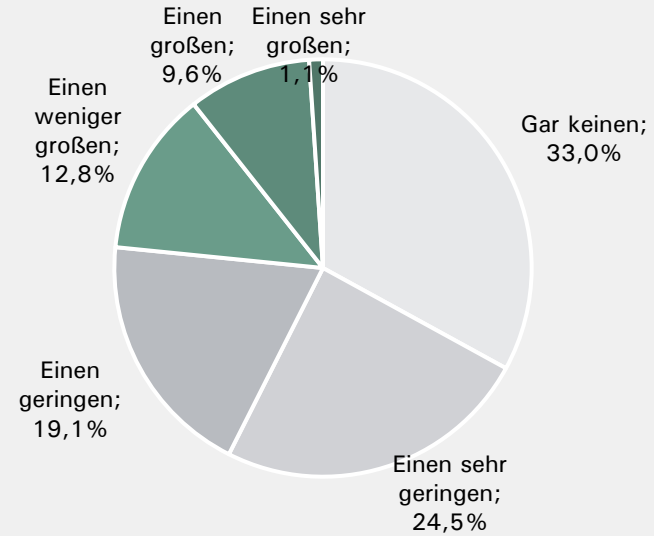


Mitarbeiter:innen

Stellenwert des Engagements in der Lehre

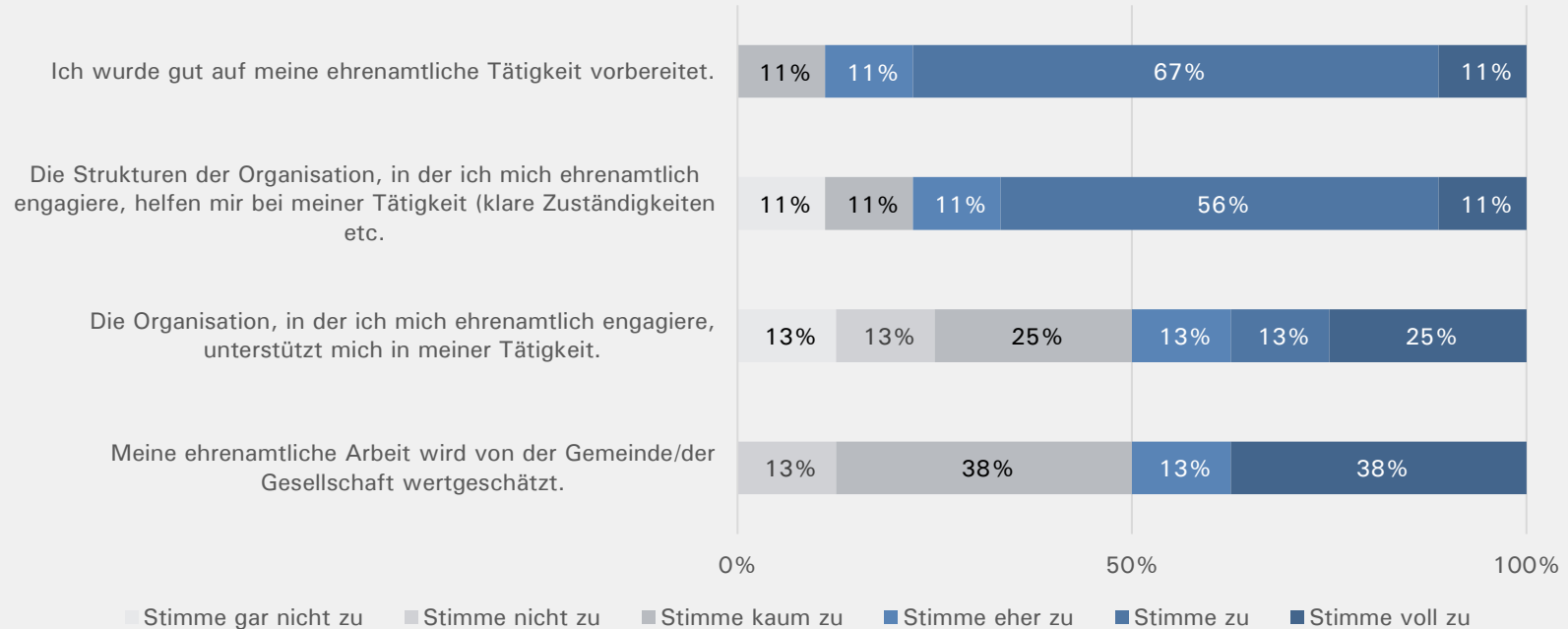


Studierende

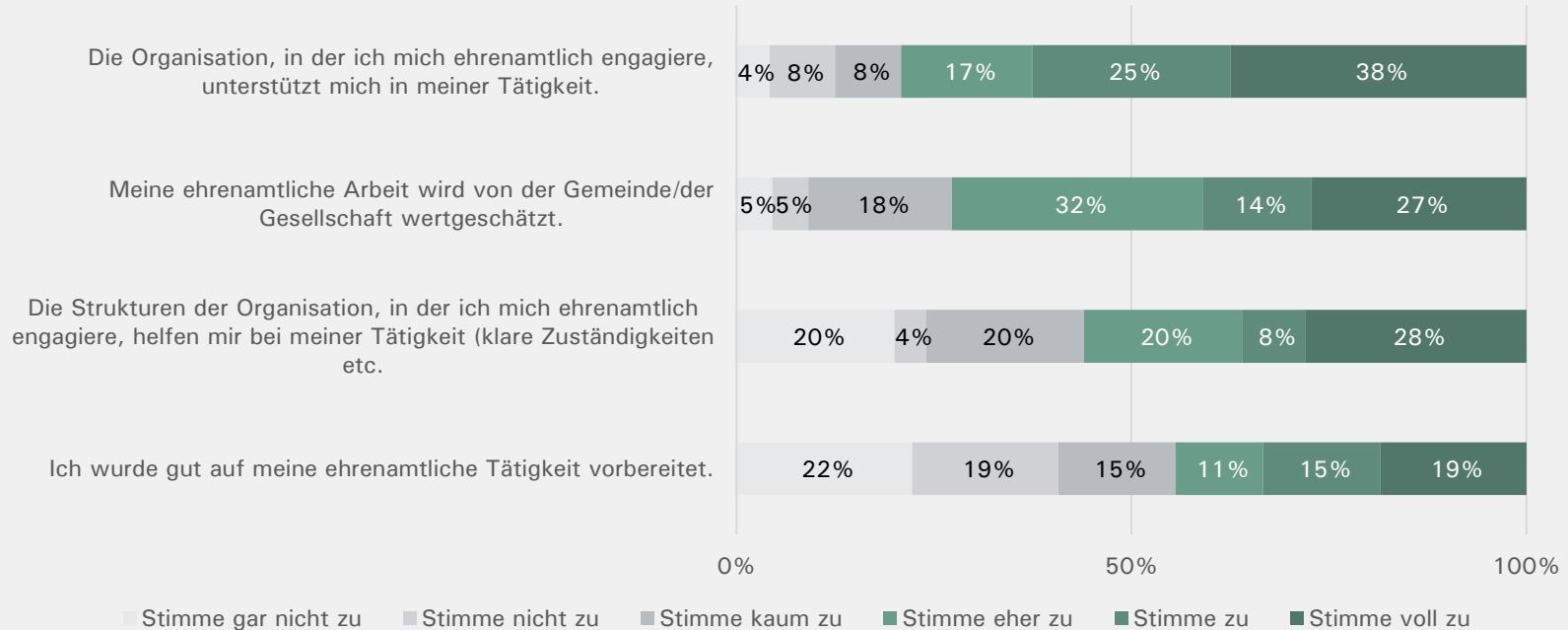


Mitarbeiter:innen

Unterstützung der Tätigkeit durch die Organisation (Studierende)



Unterstützung der Tätigkeit durch die Organisation (Mitarbeiter:innen)



Vereinbarung Ehrenamt & Beruf (1)

Zwei Welten oder doch vereint?

- „Das sind für mich zwei völlig unterschiedliche Dinge.“
- „Und ich hab da ein bisschen eben den Vorteil, dass ich das Ganze unter Arbeitszeit, unter meiner Arbeitszeit verrechnen kann.“

Home Office & Gleitzeit als wichtige Ressource

- „Also wenn ich regelmäßig an dem Vereinstag auch ins Büro musste, wäre es glaube ich nicht machbar ehm einfach von dem Hin- und Herfahren her. Also das ist vielleicht der allerwichtigste praktische Schritt, was mir es ermöglicht, jede Woche dabei zu sein.“

Vereinbarung Ehrenamt & Beruf (2)

Rücksicht und Verständnis der Kolleg:innen

- „Ja, ich hab schon gemerkt, dass die das toll finden. Ja, ja, ja, ich hab auch schon Besuch gehabt von Kolleginnen, die dann in die Bücherei kommen.“

Pension

- „Da gibts a Ausbildung dafür und eine liebe Freundin von mir hat die Ausbildung gemacht und ich hab dann leider gekniffen. Aber ich glaube, das werde ich in der Pension noch machen.“

Strategien zur Vereinbarkeit (1)

Selbstfürsorge & Achtsamkeit

- „Und mittlerweile hab ich da wirklich schon sehr gelernt, gut auf mich zu schauen.“

Verknüpfungen schaffen

- „Ja, alles sehr positiv, weil unsere Familie ist eben auch damit dabei und mittlerweile kommen sehr viele von den Freunden auch sehr gerne zu den Konzerten meiner Tochter, ja.“

Gute Zeiteinteilung

- „Genau Sonntag ist so ein klassischer Tag, würde ich sagen, wo man die Familie trifft, wo man zur Mama nach Hause fährt und Mittagessen tut und dann Nachmittag kommen dann die Nichten und dann spielt man Mensch ärgere dich nicht und verliert.“

Strategien zur Vereinbarkeit (2)

Verständnis des Umfelds

- „Man braucht jetzt Verständnis von allen. Irgendwo, ja.“

Bereicherung & Bestandteil des Lebens

- „Und da, da frag ich mich heute, was ich da gemacht hab. Da hab ich nämlich gar nichts gemacht, deshalb bin ich arbeiten gegangen und bin nach Hause gefahren.“

A photograph of a modern university building with large glass windows and a red-tiled roof, viewed through a glass railing. The scene is bright and clear, with a blue sky and a green lawn in the foreground.

Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse

Schlussfolgerungen und Implikationen



Universität und Ehrenamt werden als voneinander getrennt wahrgenommen



Einbindung ist sehr Personen abhängig



Potentiale für die „Third Mission“ werden kaum genutzt

Schlussfolgerungen und Implikationen

Potential, das von dem ehrenamtlichen Engagement von Mitarbeiter:innen und Studierenden ausgeht – Nutzen in Forschung und Lehre

Ehrenamtliches Engagement als Teil der Third Mission wahrnehmen

Supportstrukturen, um das ehrenamtliche Engagement zu fördern

Sichtbarmachung der gesellschaftlichen Wirkung, die hochschulische Angehörige haben

Sina Westa & Corinna Geppert
Department für Hochschulforschung

sina.westa@donau-uni.ac.at | corinna.geppert@donau-uni.ac.at

Universität für Weiterbildung Krems
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems, Österreich
Tel.: +43 (0)2732 893-0
www.donau-uni.ac.at